KONTAKT

Kath. Pfarrgemeinden St. Kornelius Kornelimünster und St. Brigida Venwegen
37. Jahrgang September / Oktober / November 2021 Heft 181

Inhalt

2 Inhalt, Bildnachweis, Impressum
3 Gedanken
4 Hochwasser-Schäden an der Propsteikirche
6 Land unter
9 Hilfsfonds Unwetter
10 Porträt: St. Kornelius
13 Konzert-Lesung
14 Programm Korneli-Oktav 2021
16 St. Martin in Venwegen
16 Müllsammelaktion der PSG
17 Wahlen zum Pfarreirat Kornelimünster
18 Neues aus der kfd
19 kfd-Schwerpunkt - Judentum
20 Senioren: Mandala-Projekt
21 Seniorenarbeit
21 Werde Massdiener/in!
22 Kinderseiten
23 Montessori-Kinderhaus
24 Geburtstage
25 Beisetzungen
26 Taufen
26 Vorschau Weihnachtsmarkt
27 Erreichbarkeit
28 Gottesdienstzeiten, Anschriften

Bildnachweis:

Titel: Angela Mispagel; S. 3: Bistum Aachen / Luz Müller; S. 4-5: Andreas Möhlig; S. 6-8: Pascal Peters; S. 12: Angela Mispagel; S. 21-22: Christian Badel (www.ki-kifax.com In: Pfarrbriefservice.de); S. 26: Stephanie Berrer.

Redaktionsschluss für den nächsten KONTAKT: Mo, 08. 11. 2021

IMPRESSUM
Herausgeber des Gemeindebriefs KONTAKT:
Pfarrgemeinden St. Kornelius, Kornelimünster
und St. Brigida, Venwegen.
Benediktusplatz 11, 52076 Aachen, Tel. 02408/5994102,
pfarrbrief@st-kornelius.de.

Redaktion:
Stephanie Berrer, Thomas Breuer, Alexander Schüller,
Stephanie und Michael Schüller, Brigitte Wagemann.

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Artikeln zu Themen rund um St. Kornelius und St. Brigida unterstützen. Sie können unsere Arbeit dadurch erleichtern, dass Sie in Ihren Artikeln geschlechtergerechte Formulierungen im Sinne der Schrägstrichlösung (Autoren/innen) verwenden.

Krise

Liebe Schwestern und liebe Brüder!

Wenn etwas in den letzten Jahren konstant war, dann war es dieses Wort: Krise. Wirtschaftskrise, Eurokrise, Flüchtlingskrise, Klimakrise, Coronakrise.

Für Viele ist das Wort gleichbedeutend mit Katastrophe. Eine Krise ist gefühlt nichts Gutes.

Dabei ist eigentlich genau das Gegenteil der Fall. Jedenfalls vom Ursprung des Wortes. Aus dem Griechischen übersetzt bedeutet das Wort „Krise“ zunächst einmal nichts anderes als „Entscheidung“.

Es ist wie bei einer Weggabelung: Der bisherige Weg liegt hinter mir. Und jetzt liegen neue Wegstrecken vor mir. Mir ist klar: So wie bisher wird es nicht weitergehen. Ich muss überlegen, wie es weitergeht. Mindestens einen kurzen Gedanken muss ich an diese Frage verschwenden. Vielleicht muss ich sogar stehen bleiben und etwas länger darüber nachdenken und abwägen. Genau das ist der Punkt der Entscheidung; die Krise. Ich kann den falschen Weg wählen, aber vielleicht auch einen Weg, auf dem es besser weitergeht als vorher. Genau das sind Risiko und Chance einer Krise.

Egal ob es sich um gesellschaftliche oder persönliche Krisen handelt: eine Krise ist dazu da, um gelöst zu werden. Sie ist kein Weltuntergang. Sie nimmt erstmal die Wirklichkeit ernst. Sie klärt und bringt auf den Punkt. Sie fragt nach dem Fundament und der Richtung. Aber eine Krise fordert irgendwann eben auch eine Entscheidung. Das mag manches Mal vielleicht überfordern, aber oft birgt sie auch schon den Anfang für einen ganz neuen Weg in sich.

Vielleicht hilft genau das, eigene Krisen anzunehmen.

Im Namen des Pastoralteams grüßt Sie herzlich

Pfarrer Andreas Möhlig

Hochwasser-Schäden an der Propsteikirche

Das Hochwasser am 14./15. Juli 2021 traf auch die Propsteikirche St. Kornelius. Als tiefster Punkt im historischen Ortskern von Kornelimünster sammelte sich im Kirchenraum das Wasser mit bis zu zwei Metern Höhe – in der Krypta sogar noch höher. Die Kirchenbänke trieben wie Flöße im Wasser und schlugen das Taufbecken entzwei; Wasser und Schlamm sammelte sich in allen Räumen; die Krypta-Fenster konnten den Wassermassen nicht standhalten und zerbrachen.

Fast alle Kunstgegenstände, Reliquien und liturgischen Geräte konnten kurz vor dem Hochwasser sicher ausgelagert werden – eine einmalige Aktion der Hilfsbereitschaft über die Gemeinde- und Ortsgrenzen hinweg!

Dennoch hat das Wasser einen Millionenschaden verursacht. Es gibt wenig, das nicht in den nächsten Wochen und Monaten restauriert oder erneuert werden muss: Bodenbeläge, Holzarbeiten an Sitzbänken,

Chorgestühl, Altären und Chorschranken, Fenster, Heizung, Elektrik, Lautsprecheranlage, Glocken- und Lichtsteuerung, Sanitäranlagen, Maler- und Stuckarbeiten, Einrichtung und Außenanlagen. Darüber hinaus muss unsere frisch restaurierte Orgel nun gesichert werden, damit die im letzten Jahr umfangreich abgeschlossenen Arbeiten nicht umsonst waren.

An dieser Stelle schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben und weiterhin mithelfen, dass unsere Propsteikirche in (hoffentlich) einigen Monaten wieder genutzt werden kann. Bis dahin werden wir unsere Gottesdienste in der Bergkirche St. Stephanus feiern.

Ein besonderer Dank gilt:

- der Freiwilligen Feuerwehr Kornelimünster und anderen Löschzügen,
- dem Kirchenvorstand und Pfarreirat St. Kornelius,
- dem Korneliusverein,
- den Messdienerinnen und Messdienern aus Kornelimünster und Brand,
- den Pfadfinderinnen,
- dem Sportverein „Eintracht Kornelimünster“,
- dem Bürgerverein
- und den vielen, vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus Nah und Fern!

Vergelt’s Gott!

Ihr und Euer
Pfarrer Andreas Möhlig

Mittwoch Mittag, den 14. Juli, wird wohl allen in Errinnerung bleiben, der Tag, an dem in Kornelimünster der Marktplatz langsam voll lief und keine drei Stunden später die ersten Bewohner evakuiert werden mussten.

Wir waren wie viele andere freiwilligen Helfer zum Sandsäckestapeln gekommen, aber gegen Abend konnte man schon absehen, dass dies ein verzweifeltes Unterfangen war. Der Marktplatz und seine Nebenstraßen füllten sich stetig. Die Stromversorgung musste unterbrochen werden und schon schnell war klar, dass man den traurigen Rekord von 1906, der durch eine Gedenktafel am Sparkassengebäude

verewigt ist, überschreiten würde.

Ein wenig aus dem Fokus sah es auch nicht besser im Reitstall „Schlauser Mühle“ aus. Auch hier trat die Inde gehörig aus ihrem Bett und flutete Ställe, die Reithalle und den gesamten Hof. Nur ein Teil der 70 Pferde konnte evakuiert werden, der Rest bekam leider nasse Hufe. Um 2 Uhr nachts war auch im tiefer gelegenen Wohnhaus alles Wischen, Pumpen und Schöpfen vergebens, dann brachen auch hier die selbst errichteten Dämme.

Zurück am Markt hatte es zynisch gesagt schon einen Hauch von Venedig, wenn die Wasserlinie an die Fassade schlägt und ein Boot über den sonst als Parkplatz genutzten Marktplatz fährt. In St. Kornelius stieg das Wasser auf knapp zwei Meter, die Kirchenbänken schwammen durch die Reihen, das Taufbecken brach. Viele Kunstgegenstände waren zum Glück schon zuvor in Sicherheit gebracht worden.

Das gesamte Bild der Zerstörung zeigte sich aber erst am Tag danach.

Total verschlammte Keller, defekte Elektrogeräte, umgekippte Regale, unterspültes Kopfsteinpflaster, frei gelegte Leitungen, ausgelaufenes Heizöl und ein Meer von Sorgen und Ängsten, wie man das alles bewältigen sollte. Bewaffnet mit Besen und Eimer kamen die Helfer und konnten zumindest mit anpacken beim Entrümpeln der Keller und Sortieren der Habseligkeiten.

Viele Müllberge säumten den Straßenzug von Korneliusmarkt, Benediktusplatz und die anderen betroffenen Straßen. Menschen brachten aus anderen Ortschaften Wasserpumpen und Hochdruckreiniger, es wurden Tische mit Essen für alle vor die Tür gestellt und es fanden sich Leute, die grillten, Brötchen schmierten und Getränke verteilten.

Als nicht direkt Betroffene möchte ich mir den Spruch verkneifen, dass wir mit einem blauen Auge davongekommen sind, denn das Schicksal jedes einzelnen, der Verlust von persönlichen Dingen kann kein Fremder bewerten. Es werden sicher noch viele Nerven strapaziert werden bei der Instandsetzung

diverser Wohnungen und Kellerräume, die Grundschule braucht vorerst eine neue Bleibe, und auch in den Cafes & Restaurants, beim Friseur und der Sparkasse wird es wohl lange noch nicht so wie „vorher“ sein, aber das Gefühl des Zusammenhalts und der Hilfsbereitschaft, das kann und konnte sich sehen lassen! Einen lieben Dank an alle Helfer, ob von Feuerwehr, Polizei, den fleißigen Männern in Orange und allen Privatpersonen!

Text: Stephanie Berrer,
Fotos: Pascal Peters

Hilfsfonds für die vom Unwetter betroffenen Menschen in unserer GdG

Der Hilfsfonds, der bei der Kirchengemeinde St. Kornelius eingerichtet wurde, hat inzwischen erfreulich viele Spenden erhalten, deshalb kann von dort jetzt schnell und unbürokratisch Unterstützung weitergegeben werden

für **Kosten wie z.B.**

- Einrichtungsbeihilfen (auch Haushaltsbeihilfen) zur Wiederbeschaffung von Hausrat und persönlichem Bedarf (z.B. Waschmaschinen, Kühlschränke, etc.)
- Technische Hilfen (Kauf und leihweise Bereitstellung von Trocknern, Pumpen, Hochdruckreinigern und anderen technischen Geräten zur Beseitigung von Flutschäden an Gebäuden, auch Stromkostenzuschüsse, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Verleih von Werkzeugen)
- kleinere Instandsetzungshilfen zur Beseitigung der Flutschäden an Wohneigentum
- Beratungsdienste für baufachliche Beratung, Versicherungs- und Antragsberatung und pastorale und psychosoziale Beratung

Näheres bei
den **Caritas-Ansprechpartner/inne/n in Ihrer Gemeinde**
(s. https://gdg-himmelsleiter.de/Aktiv-Soziales/caritas/caritas/),
Veronika Rütters-Kreiten (Tel.-Nr. 0160-90 86 88 60,
E-Mail: gemeindecaritas@gdg-himmelsleiter.de),
Barbara Krause (Tel.-Nr. 02408/2537)
oder in den Pfarrbüros.

Die Menschen, die Spenden überwiesen haben, wollen denen das Leben etwas erleichtern, die jetzt mit den Folgen der Flut zu kämpfen haben - das darf man guten Mutes und ohne Berührungsängste in Anspruch nehmen!

Inzwischen gibt es auch **finanzielle Hilfen vom Caritas-Verband**; die Unterlagen dafür müssten inzwischen in den Pfarrbüros angekommen sein. Beim Regionalen Caritas-Verband Aachen ist für den Kontakt mit Flut-Betroffenen Frau Doris Klüppel (Tel.: 0241 978010) zuständig.

Frau Löhmann vom **SKF** (Tel. 0241 470450), die in unserem Aachener Stadtbezirk mancherorts Sozialberatung anbietet, kann auch beim Ausfüllen von Formularen für die staatlichen Fonds ebenso wie Hilfsangebote des Caritas-Verbandes helfen.

Porträt: St. Kornelius

Kontakt: Corona-Pandemie, Hochwasserkatastrophe,Chaos in Afghanistan – das sind nur drei Stichworte, die deutlich machen, dass wir in einer krisenhaften Epoche leben. Aber auch Ihre Zeit, verehrter Papst Kornelius, ist keine paradiesische Epoche. Jedes Jahr im September erinnern wir uns während der Kornelioktav daran und singen: „In schwerer Zeit selbst hast Du nicht Verantwortung gescheut.“ Können Sie uns erläutern, warum Ihre Zeit so schwer gewesen ist? Oder haben Sie das nicht so empfunden?

Kornelius: Ich glaube, dass meine Zeit, in Ihrer Chronologie das Dritte Jahrhundert, durch zwei enorme Herausforderungen bestimmt ist. Zunächst einmal lebe ich in einer Epoche, in der sich das einst so glanzvolle römische Reich in einer tiefgreifenden Krise befindet. Die Grenzen im Norden und Osten sind nicht mehr sicher, überall drängen fremde Völker mit Macht heran, Germanen vor allem und Sasaniden, die rauben, plündern und morden. Die militärische Stärke Roms – erinnern Sie sich nur an Scipio Africanus, der Karthago dem Erdboden gleichmachte – ist seit langem schon Geschichte; auch einen klug abwägenden Staatsmann vom Format des großen Kaisers Augustus haben wir nicht mehr. Wie lange er einst die Geschicke des Reiches lenkte? Mehr als 40 Jahre! An der Spitze unseres Reiches fehlt eine solche personelle Kontinuität; ein Kaiser folgt dem anderen, viel zu viele in den letzten Jahrzehnten. Die meisten waren unfähig. Und noch dazu die wirtschaftlichen Probleme. Aber das alles ist nicht mal die größte Herausforderung.

Kontakt: Dass es noch eine größere Herausforderung als ein zusammenbrechendes, ökonomisch angeschlagenes Riesenimperium geben könnte, kann ich mir gar nicht vorstellen.

Kornelius: Und doch war es so. Die militärischen Probleme des Reiches sind für uns, die wir weit entfernt von den Grenzen leben, gar nicht so unmittelbar beängstigend. Natürlich ist bereits abzusehen, dass es nicht mehr lange gut gehen wird. Wir brauchen eine Neuorientierung. Der römische Kaiser Decius wollte dem Niedergang deshalb vor einigen Jahren durch strikte Maßnahmen Einhalt gebieten. Er meinte, dass es einen Grund für die Probleme gebe. Die Römer hätten sich von den Sitten und Werten der Vorfahren entfernt, sich vor allem von den Göttern abgewandt – und erhielten dafür jetzt die Quittung. Die Götter, glaubte er, müssten versöhnt werden. Deshalb forderte er alle Bürger des Reiches auf, ein Opfer zu vollziehen, eine supplicatio. Wer sich seinem Befehl verweigerte, sah sich mit drakonischen Strafen, dem Tod sogar, konfrontiert. Decius‘ Fehler indes war, dass er auf die alten Götter vertraute, statt sich dem wahren Gott zuzuwenden, dem einzigen, der uns aus der Krise herausführen kann. So konnte er nichts ausrichten.

Kontakt: Hatten Sie als römischer Presbyter und später dann als Papst denn gar

keinen Einfluss auf den Kaiser?

Kornelius: Einfluss – wo denken Sie hin! Mein Vorgänger als Nachfolger des Apostels Petrus, der ehrwürdige Fabian, wurde hingerichtet. Ein Jahr lang konnte nach seinem Tod kein Papst mehr gewählt werden. Und dann wählte man ausrechnet mich. Einige Monate später fiel Kaiser Decius in einer Schlacht gegen die Goten. Selbst wenn ich die Möglichkeit zu einem Gespräch bekommen hätte – in der Kürze der Zeit hätte ich bei Decius nichts ausrichten können.

Kontakt: Jetzt verstehe ich, warum es im Korneliuslied heißt, Sie hätten in schwerer Zeit die Verantwortung nicht gescheut. Es ist sicher beklemmend zu wissen, dass der eigene Vorgänger hingerichtet wurde. Was mag dann mit einem selbst geschehen? Und doch haben Sie sie Ihnen zugefallene Aufgabe ohne Zögern übernommen, oder?

Kornelius: Gott, der allmächtige Vater, wird schon wissen, warum er gerade mich schwache Kreatur für dieses hohe Amt ausgewählt hat. Im Vertrauen auf seinen Beistand habe ich keine Sekunde gezögert, die Leitung der mir anvertrauten Herde zu übernehmen – auch in schwieriger Zeit. Als Hirte Roms wie bereits als einfacher Priester wollte ich mich für die Menschen einsetzen, ihnen nah sein, anders als ein Kaiser oder König, der von seinen Untertanen nichts weiß und für ihre Nöte kein Verständnis hat. So hat Jesus niemals gehandelt.

Kontakt: Im Korneliuslied heißt es: „Versöhnung botst Du denen an, die Christus abgewandt“. Was ist damit gemeint? Haben Sie sich um die Römer bemüht, die nicht an Christus glauben? Ihnen die Hand entgegengestreckt?

Kornelius: Nein, das soll daran erinnern, dass ich mich für all jene eingesetzt habe, die dem Befehl des Decius Folge geleistet und das Opfer für die Götter vollzogen haben. Damit waren sie im Grunde von Christus abgefallen und gehörten nicht mehr zu uns. Ich aber wollte ihnen die Möglichkeit zur Rückkehr in den Schoß der Kirche geben. Denn der Mensch ist schwach. Wie könnte ich den Vater von drei Kindern verurteilen, der unter Todesdrohung keinen anderen Ausweg gesehen hat, als das Opfer zu vollziehen, der aber niemals im Sinn hatte, den römischen Göttern zu gehorchen? Darin war ich mir mit Bischof Cyprian einig.

Kontakt: Mit Cyprian von Karthago, dessen wir in Kornelimünster zusammen mit Ihnen seit vielen Jahrhunderten gedenken.

Kornelius: Wenn Sie das sagen. Cyprian jedenfalls teilte meine Überzeugung. Wir sprachen uns beide dafür aus, dass die „abgefallenen“ Christen Buße tun sollen, anschließend aber wieder in die Kirche aufgenommen werden können. Novatian, ein römischer Presbyter, war da anderer Meinung. Er meinte, dass Gott allein den Menschen verzeihen könnte. Selbst auf dem Sterbebett verweigerte er den „Abgefallenen“ die Absolution. Ich jedoch bin überzeugt, dass Gott die Not der Menschen sieht und ihnen ihre Schwäche nicht nachträgt, jedenfalls sofern sie ihr Handeln bereuen. Wie können wir Christen hartherziger sein als unser liebender Vater.

Kontakt: In der Auseinandersetzung mit Novatian wurde mit harten Bandagen gekämpft. Sie haben sich gegenseitig nichts geschenkt. Einmal haben Sie Novatian sogar unterstellt, nicht gefirmt zu sein und nur eine Nottaufe empfangen zu haben. Versöhnlich klingt das nicht. Haben Sie etwa mit zweierlei Maß gemessen?

Kornelius: Da muss ich Ihnen zum Teil Recht geben. Novatian hatte mir allerdings zuvor vorgeworfen, ich hätte mir einen Opferschein erkauft und wäre insofern ein Betrüger. Ich habe mir nicht anders zu helfen gewusst, als ihn anzugreifen, vornehmlich um zu verhindern, dass er und seine Angehörigen, die sogenannten Reinen, die Oberhand gewinnen. Immerhin hat er sich von drei zweifelhaften Amtsbrüdern sogar zum römischen Bischof weihen lassen. Sollte ich klein beigeben? Um der guten Sache willen schien mir jedes Mittel Recht, auch die Polemik. Und ich hatte Erfolg! Eine römische Synode, an der 60 Bischöfe, viele Priester und Diakone teilgenommen haben, hat meine Position bestätigt und Novatian aus der Kirche ausgeschlossen.

Kontakt: Die Freude über diesen Erfolg kann nicht lange gedauert haben. Im Korneliuslied hören wir, dass Sie in ein fremdes Land verbannt wurden.

Kornelius: Ja, auch diese Prüfung hat Gott für mich vorgesehen. Der neue Kaiser Trebonius Gallus erwies sich schnell als Feind der Christen. Er ließ uns verfolgen. Mich verbannte er nach Centumcellae.

Kontakt: Das ist das heutige Civitavecchia.

Kornelius: Hier lebe ich nun, im Vertrauen auf Gottes weisen Ratschluss und in der Hoffnung auf eine Rückkehr nach Rom – vielleicht zu Lebzeiten, vielleicht erst nach meinem Tod.

Kontakt: Gibt es eine Stelle in der Bibel, die Ihnen in dieser Situation Kraft gibt?

Kornelius: Da fällt mir sofort ein Satz ein, mit dem Gott unsere Vorfahren immer wieder angesprochen hat – auch und gerade in krisenhaften Zeiten: „Fürchte dich nicht!“ Mit dieser Zusage habe ich bis zum heutigen Tag gut gelebt.

Alexander Schüller

„Klangfäden und Textfäden werden kunstvoll zu einem tragenden, aber offenen Netz aus Menschheits- und Glaubensfragen verwoben.“ Aachener Zeitung

Wort trifft Musik – Texte und Töne kommen zusammen!
Im Rahmen der Korneli-Oktav 2021 kommt die Konzert-Lesung nach vielen Abenden in Deutschland, Österreich und der Schweiz zurück ins Bistum Aachen. Carolin und Andreas Obieglo sowie Rainer Oberthür präsentieren live ihr gemeinsames „Was-glaubst-du?“-Projekt mit Liedern und Briefen rund um große Fragen des Lebens und Glaubens. Sie geben zu denken, zu hören und zu verstehen, bieten Antworten und halten das Fragen wach. So stehen wir gemeinsam immer wieder vor der Frage: WAS GLAUBST DU?

Sonntag, 12. September 2021, 19:30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr)
Bergkirche St. Stephanus
Dorffer Str. 4, 52076 Kornelimünster

WAS GLAUBST DU?

Lieder und Briefe zwischen Himmel und Erde

KONZERT-LESUNG

mit Carolin & Andreas Obieglo / Carolin No und Rainer Oberthür

14 € Vorverkauf + Abendkasse - freie Platzwahl - Einlass ab 19:00 Uhr
Info und Tickets: susanne.senden@bistum-aachen.de / 0241 60004-12
Wegen voraussichtlich beschränkter Teilnehmerzahl empfehlen wir den Ticketkauf vorher.

Eine Veranstaltung der Pfarre/Propsteikirche St. Kornelius und des Katechetischen Instituts des Bistums Aachen im Rahmen der Korneli-Oktav 2021
Veranstaltungsbesuch nur mit Nachweis eines der 3 G's: • Getestet (Schnelltest - nicht älter als 48 Stunden) • Genesen (nicht älter als sechs Monate) • Geimpft (vollständig)

Fürchte dich nicht…

Samstag, 11. September 2021

19.00 Uhr Nacht der offenen Bergkirche bis 24.00 Uhr

Sonntag, 12. September 2021

11.00 Uhr* *…ich bin mit dir (Jer 1,8)*
(mit Anmeldung!) PONTIFIKALAMT mit Bischof Dr. Helmut Dieser in der Bergkirche unter Mitwirkung der Korneliusbläser

12.30 Uhr Möglichkeit zur Verehrung des Kornelius-Reliquiars bis 14.00 Uhr in der Bergkirche

17:00 Uhr KONZERT mit dem Streichquartett „quattro soggetti“ in der Evangelischen Kirche (Adresse: Schleckheimer Str. 12 in Aachen-Kornelimünster)

19.30 Uhr KONZERTLESUNG „Was glaubst du?“ mit Carolin No und Rainer Oberthür in der Bergkirche in Kooperation mit dem Katechetischen Institut des Bistums Aachen (Karten sind im Vorverkauf u.a. im Pfarrbüro erhältlich.)

Dienstag, 14. September 2021 – FEST KREUZERHÖHUNG
Tag für ältere und kranke Menschen

15.00 Uhr* *…glaube nur (Mk 5,36)*
(mit Anmeldung!) EUCHARISTIEFEIER in der Bergkirche besonders für ältere und kranke Menschen mit der Möglichkeit der Krankensegnung bzw. Krankensalbung

16.00 Uhr Möglichkeit zur Verehrung des Kornelius-Reliquiars bis 19.00 Uhr in der Berkirche

19.00 Uhr* *…du kleine Herde (Lk 12,32)*
(mit Anmeldung!) ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST in der Bergkirche

Donnerstag, 16. September 2021
FEST DES HEILIGEN KORNELIUS UND DES HEILIGEN CYPRIAN

15.00 Uhr* *…dein Gebet ist erhört worden (Lk 1,13)*
(mit Anmeldung!) EUCHARISTIEFEIER in der Bergkirche besonders für die kfd

16.00 Uhr Möglichkeit zur Verehrung des Kornelius-Reliquiars bis 19.00 Uhr in der Bergkirche

19.00 Uhr *…ich habe dich beim Namen gerufen (Jes 43,1)*
EUCHARISTIEFEIER in der Bergkirche

Samstag, 18. September 2021

15.00 Uhr Möglichkeit zur Verehrung des Kornelius-Reliquiars bis 17.00 Uhr in der Bergkirche

17.00 Uhr GEISTLICHE KIRCHENFÜHRUNG durch die Bergkirche

Sonntag, 19. September 2021

11.00 Uhr* *…rede nur, schweige nicht (Apg 18,9)*
(mit Anmeldung!) EUCHARISTIEFEIER in der Abteikirche mit einer Choralschola und dem Duo JATO (Saxophon und Orgel).

15.00 Uhr Möglichkeit zur Verehrung des Kornelius-Reliquiars bis 17.00 Uhr in der Bergkirche

17.00 Uhr* *…ich bin der Erste und der Letzte (Offb 1,17)*
(mit Anmeldung!) Feierliche SCHLUSSANDACHT in der Bergkirche mit geplanter Prozession zur Propsteikirche

Bei einigen Gottesdiensten (*) ist eine Anmeldung zwingend erforderlich:
https://events.guestoo.de/gdg-himmelsleiter
oder per Telefon unter 02408 / 2106.

Programm-Tipp:

Die Ausstellung „inszenierung des zeigens“ im Kunsthaus NRW (Adresse: Abteigarten 6 in Aachen-Kornelimünster) wird bis zum 26. September 2021 verlängert.

Die Öffnungszeiten sind von Donnerstag bis Samstag von 12.00 bis 17.00 Uhr und Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Weitere Informationen unter www.kunsthaus.nrw .

„Nacht der offenen Bergkirche“

Die „Nacht der offenen Bergirche“ bietet außerhalb der üblichen Gottesdienste eine Gelegenheit, sich intensiv mit Gott und den Menschen in der Bergkirche zu beschäftigen. Dazu wurde ein buntes und thematisch breit gefächertes Programm aufgestellt. Die Nacht wird mit einem Segen beendet. Konkrete Zeitpläne mit allen Punkten des Programms befinden sich vorher auf der Homepage und in den Aushängen an der Kirche.

Hinweis für Rollstuhlfahrer:
Ein barrierefreier Zugang zur Bergkirche befindet sich am Nordeingang.

St. Martin in Venwegen

Liebe Gemeindemitglieder,

ob und in welcher Form das St. Martinsfest in diesem Jahr durchgeführt werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer zu beurteilen. Das Planungsteam wird sich nach den Sommerferien treffen und überlegen, was machbar und möglich ist. Sobald eine Entscheidung getroffen wurde, kann man die Informationen hierzu im neuen, sehr liebevoll restaurierten Schaukasten lesen. Es gibt ein extra Fenster nur für Infos rund um St. Martin. Wir werden aber auch zusätzlich einen Info-Handzettel im Dorf verteilen. Das Planungsteam wünscht sich sehr, dass wir uns in diesem Jahr wieder rund um das Martinsfeuer treffen können/dürfen und der St. Martin wieder Gaben an die Kinder verteilen darf.

Das Planungsteam Evi Moers, Berni Frings, Astrid Robens

Müllsammelaktion der PSG

Auch dieses Frühjahr nahmen die Pfadfinder/innen vom Stamm Venwegen Olé Olé (PSG) sich die Worte des Gründers der Pfadfinderbewegung, Lord Robert Baden-Powell, zu Herzen. Mit dem Auftrag, „die Welt ein Stück besser zu hinterlassen, als man sie vorgefunden hat“, machten sie es sich zum Ziel, im Rahmen der jährlichen Stolberger Kehrwoche Venwegen von etwas Müll zu befreien. Diesmal nicht wie sonst alle gemeinsam in den Gruppenstunden, sondern jede/r für sich oder zu zweit. Von Zuhause aus machten sich unsere Gruppenkinder auf den Weg durch Venwegen und sammelten so viel Müll, wie sie finden konnten. Erstaunlich, was da alles so zutage kommt in unserem kleinen Dorf. Von kleinen Schnipseln bis hin zu großen Eimern und sogar Autoreifen war alles mit dabei.

Als kleinen Ansporn gab es vorher eine Liste mit Preisen, die für eine bestimmte Menge Müll erspielt werden können. So schafften wir es, insgesamt 900 l Müll zu sammeln! Noch dazu dürfen sich ein paar fleißige Pfadis zum Beispiel über ein neues Taschenmesser, eine nachhaltige PSG-Bambus-Zahnbürste oder eine PSG-Brotdose fürs nächste Lager freuen!

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, und auch an die Stadt Stolberg, die den Müll netterweise für uns entsorgt hat!

Die Uhr tickt …

Wir leben in dramatischen Zeiten. Die alte Botschaft und ihre Kirchenordnung verblasst, eine große Menge Menschen verlässt das Schiff, das Leitungspersonal nimmt rapide ab, bisher streng gehütete Skandale erschüttern die Öffentlichkeit … Unsere Kirche steckt in einer echten Krise, in einer Phase des Umbruchs, in Rom, in Aachen, auf der Himmelsleiter und auch bei uns in Kornelimünster. Sie ist dabei, etwas vom alten Glanz und Prestige abzustreifen und – so hoffen wir alle – dabei zu lernen, sich mehr auf den Kern der Botschaft Jesu zu beziehen.

Das Gemeindeleben wird nicht mehr allumfassend aus dem Pfarrhaus gestaltet und begleitet, es sind wir, die Gemeindemitglieder, die sehr viel aktiver und selbstbestimmter Verantwortung übernehmen müssen für unser gemeinsames Leben als Christen hier. Wir sind es, die jetzt noch deutlicher aufgerufen sind, die Botschaft unseres Glaubens umzusetzen und nach Kräften zu leben.

Damit dies in unserer Pfarrei umgesetzt werden kann, wird aus unserer Mitte eine Gruppe gewählt, der Pfarreirat, der die pastoralen Bereiche der Gemeinde mitgestaltet. Die nächste Wahl dazu steht bevor: Anfang November. Wir suchen nun Menschen, die für die Wahl zu unserem Pfarreirat kandidieren wollen. Die Aufgabe ist herausfordernd: Erhaltung und Stärkung unserer katholischen Gemeinschaft, Engagement für Caritas und „Eine Welt“, Offenheit für neue Formen von Gottesdienst und Liturgie, die bevorstehende Heiligtumsfahrt. Diese Arbeit muss natürlich stets auch die Zukunft im Blick haben, deshalb sind wir auch immer besonders auf der Suche nach jüngeren Interessenten/innen.

Wir stehen an einer wichtigen Schwelle, die viele neue Möglichkeiten eröffnet: Unsere Diözese geht durch einen Orientierungsprozess „Heute bei dir“, der voraussichtlich größere Änderungen in kirchlicher Organisation und Programm bringt. Wir haben auch einen neuen jungen Pfarrer, der seine Gemeinde ernst nimmt und mit uns gut in Verbindung steht. Alle, denen das gute Leben unserer Gemeinde auch in der Zukunft am Herzen liegt, möchten wir bitten, sich zu überlegen, ob sie dazu als Mitglied des Pfarreirats beitragen können.

Weitere Informationen zur bevorstehenden Pfarreirats-Wahl gibt das Sprecherteam des Pfarreirates:

Veronika Rütters-Kreiten, E-Mail: ruekrei@gmx.de
Christoph Finkeldey, E-Mail: christoph_finkeldey@web.de
Georg Krause, E-Mail: gwkrause@web.de

Neues aus der *kfd*

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

Ein Sommerereignis traf uns alle völlig unerwartet und sehr unliebsam: das Indehochwasser und der Starkregen! Seit Wochen häufiges Gesprächsthema in unserem Ort. Viele Menschen, die man kennt, sind Betroffene – auch aus unserer *kfd*-Gruppe. Gegenseitige Hilfe ist angesagt und wird in unterschiedlichster Form geleistet. Auch unsere Propsteikirche wurde sehr stark in Mitleidenschaft gezogen – gut, dass wir in der Bergkirche noch einen schönen Ort für gemeinsame Gottesdienste haben. Sogar eine Kornelioktav werden wir in diesem Jahr feiern können. Gott sei Dank! Der Sinn dieser Worte wird wirklich erst bewusst, wenn das, was sonst als selbstverständlich gilt, plötzlich nicht mehr zur Verfügung steht, wenn das Leben fortgeschwemmt wurde, wenn man neu anfangen muss. Wir kennen alle die Hochwassermarke von 1906, aber in diesen Tagen las ich, dass im Jahr 1643 eine Überschwemmung mit 3 Metern Wasserhöhe für 14 Tage den Ortskern heimsuchte. Ob damals Menschen zu Schaden kamen? Ich weiss es nicht. Heute ist es nicht der Fall, seien wir dankbar dafür.

Tatkraft und Zuversicht wünschen wir allen *kfd*-Frauen und allen Lesern/innen dieser Zeilen und:

Bleibt behütet!

Unsere nächsten Termine:

07. September:	16:00 Uhr Führung durch die Ausstellung „Inszenierungen des Zeigens“ - Zur Geschichte und Gegenwart der Klosterresidenz Kornelimünster (Anmeldung) Kunsthaus nrw Kornelimünster 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Bergkirche
16. September:	15:00 Uhr Eucharistiefeier zum Festtag des Hl. Kornelius in der Bergkirche
05. Oktober:	19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Bergkirche 20:00 Uhr Korneliusforum: „Frohe Botschaft mit dem Kirchensprech verkünden?“ mit Dr. Annette Jantzen (Frauenseelsorgerin Regionen Aachen Stadt u. Land)
02. November:	19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Bergkirche 20:00 Uhr Gesprächsabend: Heiligtumsfahrt, wie erklär´ ich das der Enkelgeneration?

Für das Leitungsteam,
Renate Drönner

kfd Schwerpunkt – Judentum

In diesem Jahr, in dem das Jubiläum „1700 Jahre jüdsches Leben in Deutschland“ begangen wird, möchten wir als *kfd* St. Kornelius unseren Plan wieder aufnehmen, verschiedene Nachmittage oder Abende zum Thema Judentum zu gestalten. Bereits für 2020 sah unser Veranstaltungsprogramm einen Besuch der Aachener Synagoge vor und einen Gesprächsabend mit einer Aachener Jüdin. Pandemiebedingt konnten die Termine nicht stattfinden. Jetzt erweitern wir unsere kleine Reihe um einen Abend zum Leben jüdischer Einwohner von Kornelimünster.

Es ist nun 80 Jahre her, dass die letzten jüdischen Einwohner Kornelimünster verlassen mussten. Die Familie Hermann und Therese André. Sie bewirtschafteten zu der Zeit den Hof am Ortsausgang an der Dorffer Straße. Der Grund für ihre Vertreibung war nichts als staatliche Willkür – hervorgegangen aus einer antisemitischen Ideologie, die in den Jahren der NS-Herrschaft immer weiter um sich gegriffen hatte.

In unserer Zeit, in der Diversität und Vielfalt in jeder Beziehung geschätzt werden, sollte man glauben, dass solche Willkürakte nicht mehr vorkommen. Jedoch sprechen aktuelle Vorkommnisse eine andere Sprache. Es gibt sie wieder, diese antisemitischen Aktionen.

Es gibt Menschen, die – ohne Kenntnis der Fakten – unspezifische Ängste hegen und daraus eine Bedrohung ableiten. Unterstützt wird dieses Verhalten durch tendenziöse Erzählung und Berichterstattung, die heute leicht in vielerlei Medien stattfinden kann. Es ist daher wichtig, Beispiele zu erzählen, von Menschen, denen solches Verhalten zum Verhängnis wurde. Damals vor 80 Jahren waren es Mitbürger aus Kornelimünster, die Ihre Existenz verloren, denen ihr Eigentum abgenommen wurde und die schließlich menschenunwürdig verjagt, entrechtet und ermordet wurden.

Deshalb wollen wir versuchen, die Juden von Kornelimünster lebendig werden zu lassen.

Je besser man einen Menschen „kennt“, d.h. seinen Namen weiß, sein Gesicht erkennt, weiß, wo er wohnt bzw. gewohnt hat, welchen Beruf er hat, wer zu seiner Familie gehört – desto mehr Verständnis hat man für seine Not und seine Ängste; es ist dann ein Mensch, um den es geht – nicht eine Zahl in einer Statistik! So ticken wir! Mahnmale sind das eine, aber Erinnerungskultur bedeutet mehr: Lassen wir uns die Menschen betrachten, die damals in Kornelimünster lebten und dann aus ihrer Heimat vertrieben wurden.

Wir freuen uns darauf, im neuen Jahr 2022 Herrn Dr. Rudolf Wagemann zu diesem Thema begrüßen zu können, um gemeinsam mit ihm auf eine Zeitreise zu gehen, die zeigt, wie es dazu kam, dass Juden in Kornelimünster heimisch wurden und mindestens 250 Jahre blieben.

Für das Leitungsteam, Renate Drönner

Mandala-Projekt

„Unity in Diversity“ – Einheit in Vielfalt hieß unser Mandala-Projekt, welches wir an fünf Projekttagen verteilt durchgeführt haben. Teilnehmer/innen waren Senioren/innen, Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung. In diesem Projekt ging es darum, Vorurteile abzubauen, Menschen verschiedener Kulturen zusammenzubringen und die Einzigartigkeit eines jeden Menschen wahrzunehmen und zu akzeptieren.

Nachdem wir in kleinen Gruppen die positiven Eigenschaften der jeweiligen Personengruppen schriftlich formuliert und diskutiert hatten, konnte sich jeder/jede Teilnehmer/in eine geometrische Form aus Holz aussuchen und diese mit Acrylfarbe (je nach Stimmung) bemalen oder bekleben. Zu Beginn des Projekts hatten viele der Teilnehmer/innen Bedenken, dass sie nicht malen könnten. Doch nach ca. anderthalb Stunden der Stille waren sie erstaunt, wie vielfältig und einzigartig jede ihrer Formen gestaltet war. Diese Zeit der Ruhe hatte allen gut getan, sie seien schon lange nicht mehr so entspannt gewesen. Glücklich waren sowohl die jungen Menschen als auch die Senioren/innen über die vielfältigen Gespräche, die geführt wurden. Es war einheitlich klar: Uns fehlen allen die Nähe anderer Menschen und der Austausch mit ihnen.

Shari Ruppert und ich sind froh, unser Projekt trotz Corona und dem Hochwasser in Kornelimünster durchgeführt zu haben; denn auch in schwierigen Zeiten brauchen wir Menschen etwas Positives, um den Mut nicht zu verlieren.

Das fertige Mandala, welches von Shari aus vielen einzelnen Kunstwerken zu einem großen Kunstwerk zusammengefügt wurde, hat eine Größe von 2,00 x 2,00 m. Am Samstag, dem 28. August 2021, von 14.30 bis 17.30 Uhr, waren alle Teilnehmer/innen und Interessierte ins „Paradies“ zu einer kleinen Ausstellung unseres „Mandalas“ eingeladen.

Ein Dankeschön für das Vertrauen in unser Projekt geht an den Förderverein St. Kornelius, die F. Victor Rolff-Stiftung und an die Caritas. Danke für die Bereitstellung der Räume der Dt. Pfadfinderschaft St. Georg.

Danke für Euer Vertrauen, Euch auf dieses „Mandala-Projekt“ einzulassen. Es war uns eine große Freude, die gemeinsamen Stunden mit Gesprächen und Zeit der Stille für die Gestaltung der einzelnen Kunstwerke mit Euch zu verbringen.

Angelika Maassen und Shari Ruppert

Seniorenarbeit

Weiterhin müssen Kegeln und gemeinsames Kochen leider ausfallen. Die folgenden Veranstaltungen können **mit Anmeldung** bei Angelika Maassen und **unter den aktuellen Corona-Bedingungen** stattfinden.

Mo., 10:00 – 11:30 Uhr	**Sozialsprechstunde** (kostenlos, einmal monatlich) und Beratung auch für vom Hochwasser betroffene Menschen bei Frau Löhmann vom SKF-Aachen, nur mit **Anmeldung** unter Tel. 0241/470450 oder 0157 50 26 73 67, Termine: **20.09., 18.10., 15.11.**
Mo., 18:00 – 19:30 Uhr	**Yoga** (nicht nur für Senioren), bitte **im Pfarrbüro nachfragen**
Mi., 14:00 Uhr	**Seniorenkino** im Apollo mit Kaffee und Kuchen, Abfahrt mit der SB 66 um 13:00 Uhr ab Napoleonsberg, Eintritt 7,00 € + Fahrtkosten
Do., 14:30 – 16:45 Uhr	**Gedächtnistraining**, Singen, Vorträge, Gesellschafts- und Bewegungsspiele, Geburtstagsfeiern
Fr., 14:30 – 18:00 Uhr	**Skatrunde**

Alle Veranstaltungen finden im „Paradies“ statt, wenn nichts anderes angekündigt ist.

Angelika Maassen, Tel. 0157 50 26 73 67, angelika.maassen@mailbox.org

Werde Messdiener/in!

Hast Du Deine Erstkommunion erhalten und möchtest Dich ehrenamtlich in der Kirche St. Kornelius und/oder in der Benediktinerabtei engagieren?

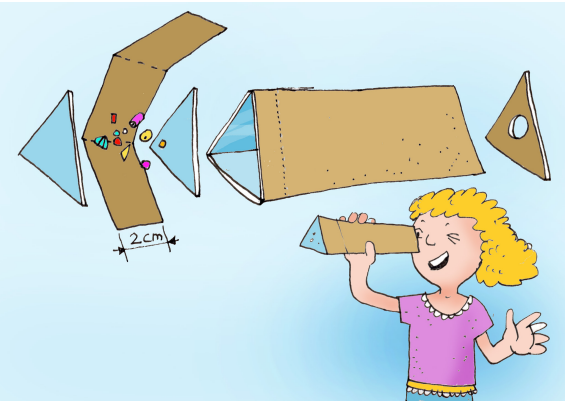
Dann fühle Dich herzlich eingeladen, Teil der Messdienergemeinschaft zu werden. Wir organisieren gerade neue Gruppenstunden, in denen Du viel über den Altardienst lernen kannst und der Spaß auch nie zu kurz kommt!

Ziel ist es, nach Corona auch wieder eine mehrtägige Pfingstfahrt anzubieten, ein toller Besuch des Phantasialands krönte bis jetzt immer den Abschluss des Jahres. Auch auf dem Weihnachtsmarkt hatten die Messdiener/innen immer viel Spaß an ihren eigenen Maronen- und Zuckerwatte-Ständen.

Bist Du neugierig geworden? Dann melde Dich gerne bei:
jo-mo.vecqueray@t-online.de *Stephanie Berrer*

Basteltipp: Das Kaleidoskop – ein „Schönbildseher“

Es verzaubert seit seiner Erfindung im Jahr 1871 große und kleine Menschen – das Kaleidoskop. Dieses Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Schönbildseher“ oder „Schönbildschauer“. Denn wenn du es langsam drehst und hineinschaust, kommst du aus dem Staunen nicht mehr heraus! Richtig schöne Bilder kannst du da sehen. Probiere es mal aus!



Was du brauchst:

- 3 schmale Streifen Spiegelfolie 3 x 10 cm (gibt es im Bastelladen)
- 2 Dreiecke aus dünnem, durchsichtigem Plastik (Krame einmal bei den Verpackungen im Plastikmüll. Ansonsten gibt es Acrylglas auch im Bastelladen)
- Zeichenkarton, Transparentpapier
- farbige Glassplitter, Glasperlen oder kleine Schnipsel aus farbiger Folie
- durchsichtiges Klebeband, Schere, Lineal und Bleistift

So wird es gemacht:

1. Zuerst zeichnest du auf dem Zeichenkarton mit Lineal und Bleistift ein Rechteck auf. Es sollte 10 cm lang und 9 cm breit sein. Dann markierst du wie auf der Zeichnung die zwei Falzlinien auf.
2. Schneide dann das Rechteck mit der Schere aus und knicke die Falze vorsichtig nach innen. Der Pappstreifen und die drei Spiegelstreifen werden dann mit Klebeband zu einer dreieckigen Röhre zusammengeklebt (Spiegelschicht nach innen).
3. Schneide dann ein passendes Dreieck aus durchsichtiger stabiler Plastikfolie zu. Verwende die Röhre dazu als Schablone! Das durchsichtige Dreieck wird dann mit Tesafilm auf das eine Ende der Röhre geklebt.
4. Ein weiterer schmaler Pappstreifen von etwa 2 cm Breite wird dann so um dieses Ende der Röhre geklebt, dass es etwa 1 cm übersteht (siehe Zeichnung)
5. In den dadurch entstandenen kleinen Hohlraum legst du nun die farbigen Perlen und Glasstückchen.
6. Mit einem zweiten Dreieck wird nun das offene Ende des Hohlraumes zugeklebt. Von außen beklebst du es mit einem Stückchen Transparentpapier.
7. Auf das andere, noch offene Ende der Röhre klebst du wiederum mit Tesaband ein kleines Pappdreieck mit einer runden Öffnung zum Hineingucken.

Fertig ist das Wunder-Guck-Gerät!

Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de

Kinder-Sudoku

					1
2	1		6		
3		4	1	5	
6	4	3	2		5
				2	4
	2		4	3	

Kennt ihr **Sodoku**? Ein netter Zeitvertreib für Groß und Klein. Dieses Sodoku heute ist eher ein leichtes. Probiert es einmal aus.

Jede Zeile enthält die Zahlen von 1 bis 6 nur einmal. Es darf keine Zahl zweimal vorkommen, ebenso bei den Spalten, auch hier dürfen die Zahlen 1 bis 6 nur einmal vorkommen, und in jedem Rechteck darf jede Zahl auch nur einmal vorkommen.

Viel Erfolg!

Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at

Neues aus dem Montessori – Kinderhaus

Im vergangenen Kindergartenjahr hat die Pandemie vieles auf dem Kopf gestellt. Doch trotz der schwierigen Situation konnten wir unser Haus für die Kinder immer offenhalten und ihnen somit Stabilität in unruhigen Zeiten bieten.

Dies war besonders für unsere „Großen“ von Bedeutung, denn sie freuten sich natürlich auf einen schönen Abschluss ihrer Kinderhauszeit vor dem Schulstart.

Und so erlebten wir einen digitalen Workshop mit dem DasDa-Theater zum Thema Freundschaft und eine abenteuerliche Wanderung mit der Diplom-Naturführerin Frau Eva Herff durch das Klauser Wäldchen.

Den krönenden Abschluss bildete ein Abschiedsgottesdienst in unserer Propsteikirche, den Frau Mechthild Reipen musikalisch begleitete.

Montessori-Kinderhaus St. Kornelius

Doch kaum ist das alte Kita-Jahr vorbei, stehen schon die Vorbereitungen für das beginnende neue Kita-Jahr ins Haus. Wir freuen uns sehr, dass sich unsere Einrichtung wieder mit vielen neuen Familien füllen wird, und so grüßen wir alle und sagen: „Herzlich willkommen!“

Beate Nießen

Geburtstage in unseren Gemeinden

St. Kornelius

70 Jahre

07.09.1951 Regina Barczyk
02.10.1951 Angelika von Lukowicz
04.10.1951 Josef Baumann
04.10.1951 Friedhelm Bock
27.10.1951 Marita Bannach
31.10.1951 Dieter Assent
09.11.1951 Monika Schürmann
28.11.1951 Ingrid Becker-Kaever

75 Jahre

12.09.1946 Wolfgang Suarez-Klapp
05.10.1946 Martin Plum
27.10.1946 Gertrud Schell
09.11.1946 Ursula Böltink
15.11.1946 Anita Frentz
23.11.1946 Georg Keutgen

80 Jahre

07.09.1941 Elfriede Pöhler
07.09.1941 Ursula Spitzer
09.09.1941 Wilhelmine Kerres
10.09.1941 Manfred Tonutti
17.09.1941 Johannes Kappetein
23.09.1941 Friedhelm Bolz
24.09.1941 Erich Fehrmann
27.09.1941 Maria Olschok
06.10.1941 Wolfgang Jacobs
24.10.1941 Irmgard Hoffmann
22.11.1941 Wilhelm Kelmes

81 Jahre

01.09.1940 Heinz Glasmacher
02.09.1940 Mathias Gatzweiler
02.09.1940 Franz-Josef Hannott
21.09.1940 Wilhelm Offergeld
27.10.1940 Ernst Bremen
31.10.1940 Georg Schumacher
27.11.1940 Erwin Barth

82 Jahre

04.10.1939 Gisela Bücken
12.10.1939 Josefine Heukemes
29.10.1939 Peter Leuwer
01.11.1939 Josef Jung

83 Jahre

03.09.1938 Helene Limbach
12.10.1938 Marianne Pfafferott
14.10.1938 Josef Pickartz
28.10.1938 Marianne Schell
11.11.1938 Wolfgang Butzkamm

84 Jahre

02.09.1937 Ingo Pfafferott
06.09.1937 Bertold Giesen
04.11.1937 Kurt Steinbeck
12.11.1937 Heinrich Pfennigs

85 Jahre

20.09.1936 Heinrich Richter
12.11.1936 Julius Nicolai

86 Jahre

23.10.1935 Johann Gorgels
31.10.1935 Irmin Becker

87 Jahre

26.09.1934 Annemarie Müller
07.10.1934 Henriette Kapell
13.10.1934 Heinrich Hüpgens
20.10.1934 Peter Berg

88 Jahre

15.09.1933 Joseph Schürmann
09.10.1933 Rudolf Rexing

89 Jahre

15.10.1932 Berta Remarque

90 Jahre

21.09.1931 Johanna Weber

91 Jahre

12.11.1930 Roswita Alertz

92 Jahre

04.11.1929 Wilhelmine Parting

93 Jahre

05.11.1928 Elisabeth Wirtz

94 Jahre

20.11.1927 Gertrud Schmitz

95 Jahre

24.10.1926 Waltraud Hönings
23.11.1926 Josef Weber

99 Jahre

17.10.1922 Maria Rossbander

St. Brigida

70 Jahre

05.09.1951 Maria Mechtilde Nachtsheim
22.10.1951 Karl Winfried Kather

80 Jahre

27.10.1941 Irene Marzodko
23.11.1941 Ingeborg Barbara Strixner

81 Jahre

17.09.1940 Elisabeth Moll
26.09.1940 Karin Küpper
11.11.1940 Erika Koch

82 Jahre

24.09.1939 Hans Josef Wagemann

83 Jahre

06.09.1938 Gerd Sauer
11.10.1938 Karl Heinz Schlechtweg
15.10.1938 Gustav Werner Lutter
18.11.1938 Helga Beißel

84 Jahre

18.10.1937 Rosa Mohr
01.11.1937 Maria Zander

85 Jahre

01.09.1936 Roswitha Johanna Kallenberg
02.10.1936 Henriette Anneliese Beißel
09.10.1936 Johanna Ahaus
10.11.1936 Elisabeth Margarete Becker
15.11.1936 Franz Reuter

86 Jahre

24.10.1935 Marianne Flaam
28.10.1935 Franz Lochmann
07.11.1935 Elisabeth Zerta
09.11.1935 Marianne Kloubert

88 Jahre

18.11.1933 Emilie Berta Fidanza
29.11.1933 Christa Daniel

90 Jahre

01.10.1931 Elisabeth Katharina Hübner
26.10.1931 Johann Bücken

91 Jahre

11.10.1930 Agnes Cäcilia Munsch
04.11.1930 Therese Mohr

92 Jahre

23.10.1929 Anna Bernhardine Hilger

95 Jahre

10.09.1926 Hubertus Mathias Stollmann

99 Jahre

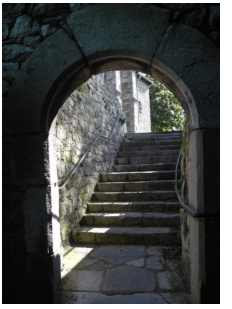
09.10.1922 Anna Elisabeth Lauter

Hinweis: Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht veröffentlicht sehen möchten, benachrichtigen Sie bitte das Pfarrbüro.

In unseren Gemeinden sind verstorben:

St. Kornelius

17.01.2021 Wolfgang Paul Otto Mönig
11.06.2021 Elisabeth Herudek geb. Bock
14.06.2021 Horst Willi Maaßen
16.06.2021 Karl Heinrich Schümmer
20.06.2021 Philippine Johanna Renardy geb. Meisen
25.07.2021 Renate Radermacher geb. Bongard



St. Brigida

07.07.2021 Simon Johann Schwarzbauer

In unseren Gemeinden wurden getauft:

St. Kornelius

03.07.2021 Philipp Wilden
03.07.2021 Mia Lina Cremer
24.07.2021 Klara Poth
14.08.2021 Jannik Anton Hollweg

St. Brigida

26.06.2021 Philina Hermeling

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

St. Kornelius

10.07.2021 Janine Ziemons und David Reiß
31.07.2021 Deetje Müntinga und Lukas Schwaderlapp
14.08.2021 Luisa Schroeder und Robin Bayer
21.08.2021 Christin Sophie Bobe und Johannes Keller

Vorschau Weihnachtsmarkt Kornelimünster

Bei steigenden Inzidenzen und der nunmehr vierten Coronawelle wird es schwer sein, den Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende fest zuzusagen, aber gehen wir es mal positiv an und freuen uns auf ein nettes Beisammensein an den vielen kleinen Buden, die die Ortsvereine präsentieren. Uns erwarten Selbstgebasteltes, Dekoratives

und Bücher. Auch kulinarisch werden wir sicher nicht zu kurz kommen. Vielleicht erfreuen uns die Turmbläser mit ihrem Repertoire an Weihnachtsliedern bei dann winterlichen Temperaturen.
Notieren wir uns den 27./28. November für Glühwein, Stockbrot, Maronen und vieles mehr. *Stephanie Berrer*

Erreichbarkeit in der Gemeinschaft der Gemeinden Kornelimünster / Roetgen

Pastoralteam:

Pfarrer Dr. Andreas Möhlig, GdG-Leiter und Pfarradministrator
Kornelimünster, Benediktusplatz 5, **Tel. 02408/59941 29**
Andreas.Moehlig@himmelsleiter.de

Cordula Kanera-Neumann, Gemeindereferentin
Walheim, Albert-Einstein-Str. 36, **Tel. 02408/59941 23**
Cordula.Kanera-Neumann@himmelsleiter.de

Mechthild Reipen, Gemeindereferentin
Oberforstbach, Schwinningstr. 96, **Tel. 02408/59941 25**
Mechthild.Reipen@himmelsleiter.de

Birgit Groß, Koordinatorin
Walheim, Albert-Einstein-Str. 36, **Tel. 02408/59941 92**
Birgit.Gross@kgv-himmelsleiter.de

Klara Rücker, Kantorin
Kornelimünster, Benediktusplatz 5, **Tel. 02408/59941 26**
Klara.Ruecker@himmelsleiter.de

Alle Mitglieder des Pastoralteams sind erreichbar unter
pastoralteam@himmelsleiter,de

Pfarrbüro Kornelimünster:

52076 Aachen, Benediktusplatz 11, **Tel. 02408/59941 02**
www.st-kornelius.de
Pfarramt@himmelsleiter.de

Brigitte Wagemann, Tel. 02408/59941 12
Brigitte.Wagemann@himmelsleiter.de

Ulrike Mertens-Ziemons, Tel. 02408/59941 13
Ulrike.Mertens-Ziemons@himmelsleiter.de

Öffnungszeiten:

GdG-Büro:

Tel. 02408/5994100, montags bis freitags 09:00-12:00 Uhr
montags und mittwochs 15:00-17:00 Uhr
dienstags und donnerstags 17:00-19:00 Uhr

Klosterpforte Benediktinerabtei:

Tel. 02408/3055, montags bis freitags, 08:00-11:45 und 15:00-17:45 Uhr
samstags, 09:00-11:15 und 15:00-17:15 Uhr

Gottesdienstzeiten

Bei Redaktionsschluss war – bis auf die Abtei – noch nicht klar, wann die hier genannten „normalen“ Gottesdienstzeiten wieder gelten.

	Kornelimünster Bergkirche	Kornelimünster Abtei	Venwegen Pfarrkirche	Venwegen Maria im Venn
Sa.		**11:30 Uhr**		
Sa.		**17:30 Uhr Vesper**	**18:00 Uhr***	**07:00 Uhr**
So.	**11:00 Uhr**	**10:30 Uhr**		**09:00 Uhr**
		17:30 Uhr Vesper		
Mo.		**18:00 Uhr**		**07:00 Uhr**
Di.	**19:00 Uhr**	**18:00 Uhr**		**07:00 Uhr**
Mi.		**18:00 Uhr**		
Do.		**18:00 Uhr**		**07:00 Uhr**
Fr.	**08:15 Uhr**	**18:00 Uhr**		**15:00 Uhr**

***Hinweis: An jedem 4. Samstag hl. Messe, an jedem 2. Wortgottesfeier**

Anschriften

Pfarrzentrum „Paradies“
Begegnungsstätte,
Benediktusplatz 5, 52076 Aachen
Tel. 02408/59941 02
Leiterin Angelika Maassen
Tel. 0157 50 26 73 67
angelika.maassen@mailbox.org

Montessori-Kinderhaus St. Kornelius, Gangolfsweg 6, 52076 Aachen
Tel. 02408/59941 74
kita.st-kornelius@himmelsleiter.de

Kath. Kindergarten Maria im Venn,
Rainweg 36, 52224 Stolberg,
Tel. 02408/9750-159

Benediktinerabtei Kornelimünster,
Oberforstbacher Str. 71,
52076 Aachen,
Tel. 02408/3055,
www.abtei-kornelimuenster.de

Ev. Gemeindebüro
Schleckheimer Str. 12,
52076 Aachen,
Tel. 02408/3282,
www.kzwei.net

Homepage der GdG
https://gdg-himmelsleiter.de

Facebook-Seite der GdG
www.facebook.com/gdg.himmelsleiter/

Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge,
Tel. 0800-1110111 bzw.
Tel. 0800-1110222

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Tel. 0241-20085

Psycho-Soziale Beratung,
Tel. 0241-39099

Hilfe zum Weiterleben,
Tel. 0241-38885

Hospiz-Arbeit, Info/Kontakt **Yvonne Bougé, Tel. 3993**

Priester-Notruf, Tel. 0241-60060

Sozialdienst katholischer Frauen,
Tel. 0241-470450